

Das »Opfer« gehört zu den elementaren, wenn auch nur schwerverständlichen und oft als anstößig empfundenen Phänomenen der menschlichen Kultur. Der Begriff »Opfer« ist heute durch viele kulturelle Anpassungen allerdings so verschliffen, daß er keinen klaren Sinn mehr zu vermitteln vermag. Die Debatten um die Veröffentlichungen von W. Burkert und R. Girard, ethnologische und soziologische Kulturanalysen und die Diskussionen um die Neubestimmung des Themas »Sühne« in der alt- und neutestamentlichen Wissenschaft haben neue Perspektiven auf das Opfer entwickelt und in Umlauf gebracht. Diese Perspektiven scheinen die Chance zu bieten, einen zentralen Themenkomplex der klassischen Hochreligionen wieder besser verstehen zu lernen. Sie ermöglichen auch ein konstruktives und kritisches Verhältnis zur inflationären Rede von »Opfer« in unseren Kulturen, vor allem in der politischen und journalistischen Sprache der Gegenwart.

Bernd Janowski ist Professor für Altes Testament an der Universität Tübingen. Michael Welker ist Professor für Systematische Theologie an der Universität Heidelberg.

Opfer

*Theologische und
kulturelle Kontexte*

Herausgegeben von
Bernd Janowski und
Michael Welker



S Dt 102

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort	7
Bernd Janowski/Michael Welker Einleitung: Theologische und kulturelle Kontexte des Opfers	9

I. KULTURWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Bruce J. Malina Rituale der Lebensexklusivität. Zu einer Definition des Opfers	23
Hildegard Cancik-Lindemaier Tun und Geben. Zum Ort des sogenannten Opfers in der römischen Kultur	58
Burkhard Gladigow Opfer und komplexe Kulturen	86
William Schweiker Heilige Gewalt und der Wert der Macht. René Girards Opfertheorie und die Theologie der Kultur	108

II. BIBLISCHE PERSPEKTIVEN

Alfred Marx Opferlogik im alten Israel	129
Ina Willi-Plein Opfer und Ritus im kultischen Lebenszusammenhang ...	150
Rolf Rendtorff Priesterliche Opfertora in jüdischer Auslegung	178

1334/2000

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich.

suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1454
Erste Auflage 2000

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2000
Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Printed in Germany
Umschlag nach Entwürfen von
Willy Fleckhaus und Rolf Staudt

1 2 3 4 5 6 - 05 04 03 02 01 00

Wolfgang Stegemann
Die Metaphorik des Opfers 191

Cilliers Breytenbach
Gnädigstimmen und opferkultische Sühne im
Urchristentum und seiner Umwelt 217

III. SYSTEMATISCHE UND
GESELLSCHAFTSTHEORETISCHE ASPEKTE

Sigrid Brandt
Hat es sachlich und theologisch Sinn, von »Opfer« zu
reden? 247

Christof Gestrich
Opfer in systematisch-theologischer Perspektive.
Gesichtspunkte einer evangelischen Lehre vom Opfer 282

Klaus-Peter Jörns
Religiöse Unverzichtbarkeit des Opfergedankens?
Zugleich eine kritische Relecture der kirchlichen
Deutung des Todes Jesu 304

Hinweise zu den Autorinnen und Autoren 339

Vorwort

Das »Opfer« gehört zu den elementaren, wenn auch schwer verständlichen und oft als anstößig empfundenen Phänomenen der menschlichen Kultur. Der Begriff »Opfer« ist heute durch viele kulturelle Anpassungen allerdings so verschliffen, daß er keinen klaren Sinn mehr zu vermitteln vermag. Er scheint seinen wohldefinierten Ort in einer Religiosität gehabt zu haben, die sich genötigt fühlte, einen »gerechten« Gott durch sakrifizielle Kompensationen vorbeugend und konfliktbewältigend zu beschwichtigen. Dieses Konzept ist durch außertheologische und theologische Diskussionen im Verlauf der letzten Jahre nachhaltig irritiert worden.

Die Debatten um die Veröffentlichungen von W. Burkert und R. Girard, ethnologische und soziologische Kulturanalysen und die Diskussionen um die Neubestimmung des Themas »Sühne« in der alt- und neutestamentlichen Wissenschaft haben neue Perspektiven auf das Opfer entwickelt und in Umlauf gebracht. Diese Perspektiven scheinen die Chance zu bieten, einen zentralen Themenkomplex der klassischen Hochreligionen wieder besser verstehen zu lernen und in die Rationalität des Glaubens neu einzudringen. Sie ermöglichen auch ein konstruktives und kritisches Verhältnis zur inflationären Rede von »Opfer« in unseren Kulturen, vor allem in der politischen und journalistischen Sprache der Gegenwart. Vor allem aber versetzen sie in die Lage, angesichts der verbreiteten Verlegenheit gegenüber Opfer und Kult – beide haben für den modernen Menschen offenbar etwas Peinliches an sich, weil sie materiell vollziehen, was spirituell wirken soll – die Bedeutung und die Grenzen des kultischen Geschehens wieder neu verständlich zu machen.

In dieser Situation haben wir aus- und inländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Disziplinen Religions- und Kulturwissenschaft, Altes Testament, Neues Testament, Systematische Theologie, Praktische Theologie, Philosophie und Soziologie zusammengebracht, um den erreichten Erkenntnisstand zu überprüfen und die interdisziplinäre Diskussion zu fördern. Der vorliegende Band geht aus einem internationalen Symposium hervor, das vom 19. bis 21. Oktober 1995 im Inter-